

Verbundkatalog Kalliope

Schrenck, Kay von
Spie, 1938-07-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Spie 10. 7. 38.

Lieber Vater!

Ich kann nichts anderes tun als Dich
um Verzeihung bitten, nach Deinem
großen Einsatz, den Du für mich geleistet, ist dass
ein Schlag ins Gesicht, der zu Folge hat, dass
Du mir alle Schuld verbiehst. Ich glaube
ich bin für mein Leben kurier von
derartigen Kopflosigkeiten. Wenn Du erlaubt
hast, ich habe Anrede, um mit Dir
meine weitere Laufbahn zu besprechen.
Ich habe die feste Absicht jetzt praktische

zu arbeiten, um mich i. zu einem Mann
zu erziehen der etwas tut, denn wenn
ich nicht vor mich hingelächelt hätte
wie bisher, wäre mir nie so etwas
passiert, hätte ich schon einmal eine
aufgabe mir selbst gestellt und „gearbeitet“
wäre ich nicht so dumm gewesen.

Abwäre“ hilft nichts, ich habe mich
selbst geschädigt, und muss jetzt conse-
quenzen ziehen! Ich habe bereits ver-
schiedene Pläne. In meinem Abgangsgang-
nis wird nichts vermerkt. Ebenso wirst
du keine Scheereien haben, mit dem Ab-
gang hier ist alles für Dich und mich
erledigt, es wird nicht irgentwie

4.

weiter geleitet. Ich habe die Absicht Dir
jetzt zu beweisen, dass ich auch "kann",
wenn es sein muss.

Es grüßt Dich herzlich

Dein Sohn

Wag

Meine liebe Gudrith

Eben kommt dieser Brief von Kay, zu dem
ich erst Stellung nehmen kann, wenn ich
besser weiß, was geschehen ist.

Dein Licht

dein
A. W.

A. 13/ VII 38